

# Buchmesse Frankfurt 2015

Von Mirkan Göl (16) und Alexander Bechtold (17)

Ich war dieses Jahr das erste Mal in meinem Leben auf der Frankfurter Messe. Ich glaube kaum dass ich eine beeindruckendere Messe für den ersten Eindruck hätten wählen können. Ich hatte irgendwie nicht erwartet dass eine Buchmesse so viele Menschen anziehen würde. Die Messe füllte etwa zehn der großen Frankfurter Messehallen komplett aus. Es gab ganze Fußballfeld große Flächen, die sich einzelnen Themen gewidmet hatten. Kochbücher, Comics, Jugendliteratur, Fachliteratur, Bildungsliteratur und quasi alles was man sich vorstellen kann. Das ganze wurde begleitet durch ein umfangreiches Begleitangebot. Zum Beispiel hatte die ARD über den gesamten Messezeitraum eine Bühne auf der es verschiedenste Lesungen, Diskussionsrunden oder sonstige Veranstaltungen gab. Solche und ähnliche Angebote von den verschiedensten Unternehmen oder Trägern waren überall auf dem Messegelände zu finden.

Das Publikum war zwar überwiegend deutschsprachig, aber man hörte im Hintergrund oft fremde Sprachen, vor allem Englisch. Unter anderem blieb mir der Messestand eines indischen Kinderbuchverlages in Erinnerung. Ich hatte nicht damit gerechnet so etwas auf der Buchmesse zu finden. Das so breit und international ausgelegte Angebot war überwältigend.

Das einzige das mir wirklich nicht gefallen hat – und ich so auch nicht erwartet hatte: So unglaublich viele Menschen. Niemals hätte ich geglaubt, dass so viele Menschen in die Mes-

se Frankfurt passen würden, man musste jeden Gang und jede Treppe nutzen um in der Menge am Samstagmittag voranzukommen. Die Messe musste mehrfach selbst die Personenmengen auf andere Wege umleiten, da der Massenansturm so hoch war. Einen ebenso negativen Eindruck wie die Menschenmassen haben die Messepreise hinterlassen. Mir wurde zwar bereits vor der Messe gesagt dass Essen und Trinken auf dem Messegelände sehr teuer wäre, aber ich hätte nicht erwartet dass es so teuer ist. Zwei kleine Portionen Currywurst mit Pommes und einer kleinen Cola – bescheidene 15,80 Euro. Dafür war die Currywurst immerhin nicht schlecht.

Zudem ist mir sehr positiv in Erinnerung geblieben wie nett und freundlich die Standbetreuer waren. So hatte ich, mitten im und am überfüllten Samstagmittag meine Tasche auf einem der Stände vergessen. Als ich zurückkam wurde mir diese direkt von der Mitarbeiterin am Stand ausgehändigt, der sofort aufgefallen war dass ich diese vergessen hatte. In Anbetracht der Menschenmengen, die während dem ganzen um den Stand herumliefen, war ich sehr beeindruckt davon. Insgesamt waren alle Personen die man an der Messe ansprechen konnte sehr nett und hilfsbereit. Alle Fragen die man hatte wurden einem zufriedenstellend beantwortet.

Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß, haben einiges über die Welt der Literatur gelernt und freuen uns sehr auf das nächste Jahr.

## infocafe

wir geben Orientierung in virtuellen Welten

Das Infocafe ist die medienpädagogische Jugendeinrichtung der Stadt Neu-Isenburg. Ziel unserer Arbeit ist es, Medienkompetenz zu vermitteln. Jugendliche bekommen hier die Gelegenheit, Medien und deren Inhalte entsprechend der eigenen Ziele und Bedürfnisse effizient zu nutzen, aktiv zu gestalten und so ein tieferes, verantwortungsbewusstes Verständnis für diese zu entwickeln. Wir bieten sowohl Freizeit- als auch Bildungsangebote an.

### Infoc@fé

Pfarrgasse 29, 63263 Neu-Isenburg  
Tel: 06102 209929,  
info@infocafe.org

### Öffnungszeiten:

*Dienstag, Donnerstag und Freitag  
14:30–17:00 Juniorclub für Jugendliche  
im Alter von 10 bis 12 Jahren*

*17:00–20:30 Infoclub für Jugendliche  
von 12 bis 21 Jahren*



## Die Stadtilustrierte *Isenburger*

*wünscht allen unseren Anzeigenkunden und Lesern  
ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest.*



## Garten im Winter

Von Wolfgang Lamprecht

Es sitzt das Berberitzenbeerchen unverdrossen im Schnee, der diesmal früh im Jahr gefallen war, und findet mit den andern roten Zweiggenossen, die kalte Schneebedeckung einfach wunderbar.

Und ist auch bald der Schnee wieder dahin geflossen, so bleibt ein Augenblick, der voller Schönheit war. Das rote Beerchen hat im Innersten beschlossen: Vergnügt und hoffnungsfroh blick ich auf's Neue Jahr.

*Das Gedicht ist entstanden als Hörerbeitrag zum Thema „Wintergedichte“ von hr2-Kultur. Es wurde im Januar 2014 gesendet.*